

10. März 2011
PRESSEMITTEILUNG
AUSLANDSREDAKTIONEN

**Mordserie an Roma in Ungarn :
Prozeß gegen Mordverdächtige beginnt am 25. März in Landgericht Pest, Ungarn**

Nach dem Abschluß der Ermittlungen im Herbst des vergangenen Jahres wegen der Morde an sechs Roma in Ungarn wird der Prozeß gegen vier Verdächtige jetzt am 25. März 2011 im Landgericht Pest eröffnet. Bei den brutalen Mordanschlägen wurden sechs Menschen getötet, darunter in Tatarszentgyörgy ein fünfjähriges Kind und dessen Vater. Den Tatverdächtigen werden Anschläge an neun verschiedenen Orten vorgeworfen; an sieben Orten hätten sie Brandsätze in die Häuser geworfen und auf die vor dem Feuer fliehenden Menschen geschossen. Seit August 2009 sitzen die vier Tatverdächtigen in Untersuchungshaft.

Das Gericht wird den Prozeß voraussichtlich an 34 Verhandlungstagen bis zum 13. Juli 2011 verhandeln; daß Urteil könnte demnach noch vor der Sommerpause verkündet werden. Im Prozeß werden 165 Zeugen und 30 Experten gehört werden. Die Tatverdächtigen werden angeklagt des Mordes aus niedrigen Beweggründen, der Tötung an Personen, die das 14. Lebensjahr nicht vollendet haben, sowie des Raubs und des Mißbrauches von Schußwaffen.

Der offenkundige rassistische Hintergrund der Mordanschläge war Anlaß für wiederholte Interventionen des Zentralrates in Ungarn; bei Gesprächen mit ungarischen Regierungsvertretern forderte Romani Rose eine eindeutige Verurteilung jeder Form von Rassismus und insbesondere eine deutliche Abgrenzung von rechtsextremen Parteien und Organisationen.

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma wird zusammen mit ungarischen Roma-Organisationen den Prozeß verfolgen. Im vergangenen Jahr hatte der Zentralrat zusammen mit dem Internationalen Bauorden und der ungarischen Roma-Organisation Phralipe an drei Orten die bei den Brandanschlägen beschädigten Häuser wieder instand gesetzt.

Herbert Heuss
Zentralrat Deutscher Sinti und Roma
herbert.heuss@sintiundroma.de